

# Andernacher Bürger-Blatt.



Samstag den 18 August  
1860.

Drucker und Herausgeber:  
Adam Isbert

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den in den Nro. 39, 40 u. 41 des diesjährigen Kreisblattes enthaltenen Aufruf zur Betheiligung an dem, unter dem Protectorate Ihrer Majestät unser vielgeliebten Königin Elisabeth stehenden Westphälisch-Rheinischen Verein für Seidenbau und Bienenzucht, werden diejenigen Bürger hiesiger Stadt welche dem Vereine beizutreten wünschen, ersucht, sich bis zum 1. September c. auf dem hiesigen Stadthause zu melden, woselbst eine Liste zur Einzeichnung offen liegt und die Statuten einzesehen werden können.

Andernach, den 17. August 1860.

Das Bürgermeister-Amt,  
Heinrich Byns.

## Mobilar = Auction

für die Erben Däter in Andernach.

Auf Ansehen der Erben Johann Däter zu Andernach wird der unterzeichnete Notar Am Mittwoch, den 12. September d. J., Morgens um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr,

die zur Nachlassenschaftsmasse gehörigen Wirthschafts- und Hausmobilien, Komoden, Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Bettzeug, Leinwand, meist Alles noch gut erhalten, 2 Rachen mit Zubehör und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigern.

Andernach, den 1. August 1860.

H e n r i c h.

## Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnete ist nach vielfährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch **alle zurücktretenden** Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel auch noch so alt sei, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessiert, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frantirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen, nicht aber die Medicamente, welche etwa später verlangt werden.

Im weitern bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: **Dr. Med.**, Brucharzt, Sanitätsrath, Medicinalrath u. dgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Im ferneren bemerke ich noch, daß ich bei der Expedition d. Bl. viele 100 Zeugnisse deponirt habe, welche wohl am besten die Zweckmäßigkeit meiner Cur-Methode beweist.

Krüsi-Altherr, in Gais,  
Kanton Appenzell in der Schweiz.

## Immobilien = Versteigerung

für die Erben Johann Däter zu Andernach.

Auf Ansehen der Erben Johann Däter zu Andernach, wird der unterzeichnete, in dem Theilungs-Prozesse dieser Erben committirte Notar

Am Dienstag, den 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei dem Wirths Herrn Joseph Kröth hierselbst

die zu dem gedachten Nachlasse gehörigen Gebäulichkeiten und sämtliche Grundstücke theilungshalber öffentlich versteigern.

Andernach, den 1. August 1860.

H e n r i c h.

# Schützen- und Kirchweihfest zu Andernach.

Bei Unterzeichnetem

in seinem neu erbauten und festlich decorirten Saale  
Sonntag und Montag den 19. und 20. August:

## Tanzmusik,

angeführt vom Trompeter - Chor der S. Artillerie Brigade.

Bei dieser Gelegenheit werde ich sehr guten, rein gehaltenen Wein, sowohl weißen als rothen, pro Quart zu 6, 8 und 10, sowie Cardinal zu 8 Sgrößen, verabreichen, auch mit kalten oder warmen Speisen bestens aufwarten.

Indem ich noch bemerke, daß für prompte und reelle Bedienung gesorgt ist, lade ich zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Andernach im August 1860.

**Jos. Cabellen**, Gastwirth.

Zur Vorfeier unseres Kirchweih- und Schützen-Festes wird der Unterzeichnete am nächsten Samstag Abend

## Garten-Harmonie

halten.

Andernach, am 15. August 1850.

M a y e r.

## Echter Peru = Guano

vom Lager des landwirthschaftlichen Vereins hier Lyskirchen No. 5 sowie **Chili-Salpeter, Knochenmehl & Superphosphat** zu beziehen durch

**Franz Hagen & Sohn**

alleinige Lieferanten für den landw. Verein  
Cöln im August 1860.

Frischer Lapperdan, Heringe und Sardellen  
bei Frau Klee.

## Sichere Hülfe für Augenkranke.

Dieses, mit kaiserlichem Privilegium beliehene Dr. White'schen Augenwasser kann Jedermann empfohlen werden. Es wirkt sicher, kräftig und schnell ohne alle nachtheiligen Folgen. Das Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung kostet nur 10 Sgr. und ist wieder in frischer Füllung nur allein zu haben bei A. Jöbert.

Morgen Sonntag den 19. und Montag den 20. August wird der Unterzeichnete in seinem Saale

## Tanzmusik

halten; wobei mit guten und preiswürdigen Weinen, sowie durch gute Bedienung, aufwarten wird.

J. J. Aldenhofen.

## Peter Holzhauer,

Schreinermeister in Andernach

empfiehlt sich dem geehrten Bürgerstande in Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten und verspricht reelle und billige Bedienung.

## Ruhrfetttschrot

und

## Schmiedekohlen

besten Qualität sind zum billigen Preise aus dem Schiffe zu haben.

Gebr. Heinrich Schumacher.

Echtes Mittel die Wanzen gänzlich zu vertreiben. Bei Wittwe Klein, am Rheinthor, zu haben.

# Rhein-Dampfschiffahrt Gesellschaft

# Kölnische und Düsseldorfer- Personen-Tarif

## Fahrplan

vom 26. Mai 1860.

### Rhein aufwärts.

Morgens 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Mannheim

Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Mainz.

Mittags 12 Uhr bis Mainz resp. Mannheim.

Nachmittags 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Coblenz.

" 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr " St. Goar

resp. Mannheim.

Abends 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Coblenz resp.

Mainz.

### Rhein abwärts.

Morgens 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln.

Morgens 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Köln.

Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Rotterdam

Nachmitt. 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln resp.

Arnhem.

Güter werden auf das billigste  
und prompteste besorgt durch  
die Agentur

K r ä m e r.

100 Pfd. Reise-Effecten werden  
frei befördert.

Personen-Tarif. von Andernach	Einzelreise. Vor- Salon. Kajüte.				Doppel-Reise.									
	Salon.		Kajüte.		auf Wochenbillet. Salon. Vorkaj.				auf Jahresbillet. Salon. Vorkajüte					
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Nach														
Brotl, Breisig	"	4	"	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	5	—	4	—	7	"	5	"	9
Kinz. Remagen.	"	8	"	5	"	10	—	7	—	13	"	9	"	14
Holandbeck. Königsw.	"	12	"	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	15	—	10	—	20	"	14	"	18
Bonn.	"	16	"	10	"	20	—	14	—	26	"	18	"	23
Bessling.	"	20	"	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	25	—	17	1	3	"	23	"	27
Cöln.	"	24	"	15	1	—	—	20	1	9	"	27	1	9
Düsseldorf.	1	6	"	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	—	—	—	2	27	1	17	1	17
Ruhrort.	1	14	"	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	—	—	—	2	9	1	25	1	25
Wesel.	1	22	1	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	—	—	—	2	21	1	7	2	7
Emmerich.	2	4	1	10	"	—	—	—	3	9	2	15	2	15
Arnhem.	2	12	1	15	"	—	—	—	3	21	2	15	2	15
Rotterdam.	3	14	2	5	"	—	—	—	5	9	3	17	3	17
Neuwied.	—	4	—	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	5	—	4	—	7	—	5	—	9
Engers. Coblenz.	—	8	—	5	—	10	—	7	—	13	—	9	—	14
Lahnstein.	—	12	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	15	—	10	—	20	—	14	—	18
Boppard.	—	16	—	10	—	20	—	14	—	26	—	18	—	23
St. Goar.	—	20	—	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	25	—	17	1	3	—	23	—	27
Oberwesel.	—	24	—	15	1	—	—	20	1	9	—	27	—	27
Bacharach.	—	28	—	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	5	—	24	1	16	1	2	1	2
Bingen.	1	2	—	20	1	10	—	27	1	22	1	6	1	6
Elzville.	1	6	—	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	15	1	—	1	29	1	11	1	11
Niebrich. Mainz.	1	10	—	25	1	20	1	4	2	5	1	15	2	15
Bornhö.	1	22	1	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	5	1	14	2	25	1	29	2	29
Mannheim.	1	26	1	5	2	10	1	17	3	1	2	3	3	3

## Vermischtes.

### Zur Geschichte römischer Revolten.

Ein flüchtiger Blick auf die Geschichte zeigt, daß die Bestrebungen, welche jetzt in Italien hervortreten, dort durchaus nicht neu sind, sondern schon mehrfach in überraschend ähnlicher Weise versucht, aber in noch erstaunlich kürzerer Frist dem verdienten Untergange zugeführt wurden. Auch sind die Ereignisse der verfloffenen Jahrhunderte ganz derselben Quelle entsprungen, aus welcher die Thatfachen hervorgehen, welche wir nun erleben; es war früher wie jetzt der Stolz auf die alte römische Weltherrschaft, und der eitle Traum, sie wieder in die Wirklichkeit einführen zu können, welcher in der alten, wie in der neuen Zeit, die Gemüther bis zum Wahnsinn und bis zur gänzlichen Verdunkelung aller Begriffe von Recht und Tugend zu entflammen vermochte.

In der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts zog ein überspannter Mensch, Arnold von Brescia, in Italien herum und predigte die Freiheit, namentlich

sollte das Vermögen der Kirche eingezogen, das Recht des deutschen Kaisers in Italien vernichtet, Rom zur Republik umgeschaffen und an die Spitze aller freien Städte der Halbinsel gestellt werden. Kein Wunder daß solche Lehren, mit der Aussicht auf Gewinn und Zügellosigkeit jeglicher Art, ungemein Beifall fanden! In Rom wurde auf dem Capitele die Republik feierlich wieder hergestellt, der Papst seiner weltlichen Herrschaft entsetzt und zu seinem Unterhalte auf den Zehnten und freiwillige Opfergaben angewiesen. Er sollte nur noch — ganz getreu den von Paris jüngst ausgegangenen Plänen — ein außer allem wirklichem Leben stehender Oberpriester für schwache, der Religion noch bedürftige Seelen sein und dabei zur Verherrlichung der die Langeweile des republikanischen Daseins unterbrechenden Festlichkeiten im Glanze seiner kirchlichen Stellung mitwirken. Bald brach jedoch ein fürchterlicher Aufstand aus, die Wohnungen der Geistlichen und dem Papste treuer Personen wurden erklümt und ausgeraubt; viele Gewaltthatigkeiten und Mordthaten verübt, und Papst Lucius selbst wurde in dem Laster, den er zu unterdrücken suchte, durch einen Steinwurf getödtet. Sein Nachfolger Eugen III. mußte nach

Frankreich flüchten, und der römische Senat regierte die ewige Stadt, in der thörichten Einbildung, das alte römische Weltreich werde sich nun erneuern. Rom wurde jetzt zum Erstenmale mit dem Interdicte belegt und aller Gottesdienst eingestellt. Bald zeigt sich aber der innere Zwiespalt und nachdem der erste Rausch verflogen war, kehrte Besinnung und Verstand mehr und mehr zurück; man sah ein, daß die Zeiten seit Romulus und Remus sich gewaltig geändert haben und der Anspruch Rom's auf seine frühere Stellung eine Tollheit sei. So wendeten sich das Volk und der Senat von Arnold weg, er mußte flüchten, kam endlich in die Gewalt Kaiser Friedrichs des Rothbarts und wurde als Rebell und Anstifter des gräulichen Auf- rührs und Blutvergießens dem Präfecten von Rom ausgeliefert, der ihn hängen ließ. Fast zwanzig Jahre hatte er aber Italien terrorisirt.

Schon daraus darf man wohl mit Recht den sichern Schluß ziehen, daß Lord Palmerston und alle seine lieben Freunde und Meinungsgeoffenen dies- und jenseits des Kanals vergeblich schon die Hände ausstrecken, um mit allen Glocken zusammenzuläuten zum endlichen Ende des letzten Papstes, vielmehr mögen sie selbst gar noch, wie ihre Kollegen im Jahre 1814, durch die Macht der Verhältnisse mit berufen werden, den feierlichen Einzug des heiligen Vaters in seinen wiedererlangten Besitz herbeizuführen und zu verherrlichen.

— Ein Ehepaar in der Nähe von Cöln war mit dem einzigen Kinde zu Heumachen in's Feld gegangen. Auf dem Rückwege legte der Vater das Kind auf den Wagen oben in's Heu. Die Mutter, welche nachkommt, ohne dies bemerkt zu haben, schlägt nach Gewohnheit die Sense in das Heu und — spaltet dem eigenen Kinde den Kopf.

**Ems.** Von Seiten der Eigenthümer der unweit des hiesigen Badeortes auf dem linken Lahnufer gelegenen Silbergruben, welche eine überaus reiche Ausbeute liefern, wird jetzt zum bequemeren Transporte Silbererze nach der auf dem andern Ufer gelegenen Silberschmelze eine schöne Gitterbrücke in großartigem Style erbaut, welche schon zum großen Theile vollendet dasteht. Die Erzgruben bei Ems waren schon den Römern bekannt.

**Quedlinburg, 6. August.** Heute Nachmittag gegen 5 Uhr wurden 4 Kürassiere ins Lazareth gebracht, welche durch eine Pulver-Explosion zum Theil nicht unerheblich verletzt sind. Dieselben waren in der Nähe des Pulverthurmes mit dem Verfertigen von Patronen beschäftigt, und einer soll dem Vernehmen nach so unversichtlich gewesen sein, ein Streich-

hölzchen anzuzünden, wodurch das in einem Kasten befindliche Pulver zu den Patronen in Brand gerathen ist.

— Eine neue Kanone, welche sogar die Armstrongs Kanone übertreffen soll, ist zu Königgrätz in Böhmen konstruirt worden; sie ist von hinten zu laden und kann dies so schnell geschehen, daß selbst eine ungeübte Mannschaft zehn Schüsse in einer Minute feuert. Ein 15pfündiges Geschos kann mit 20 Loth Pulver anderthalb Meilen weit getrieben werden und die stärksten Panzerschiffe vermögen ihm nicht zu widerstehen. Das Rohr braucht nie gepußt zu werden, denn ein Schuß reinigt den andern; bei der Wegnahme reicht die Verschiebung eines Riegels hin, die Kanone unbrauchbar zu machen, und alle vorhandenen Geschütze können leicht in solche umgewandelt werden.

— Bereits vor 8 Tagen hat das Ordinariat des Erzbisthums München-Freising öffentliche Gebete um gedeihliche Witterung im Bezirke der Erzdiözese angeordnet. (Dürfte bei der anscheinend sehr ungünstigen Ernte-Witterung und der bereits eingetretenen Kartoffelkrankheit, welche überall die ganze Ernte zu vernichten droht gewiß anderwärts zu empfehlen sein.)

— Man beginnt in Frankreich wegen der Weintrauben Besorgnisse zu hegen. Im Falle günstigerer Witterung als bisher wird die Quantität enorm werden. Man meldet von Weinstöcken mit mehr als 100 Trauben und erwähnt eines dreijährigen, damals vom alten Stamme getrennten Weinstockes, der 124 Trauben trägt, aus denen man 30 — 40 Litres Wein zu kelteren meint.

— Die Verletzung des Briefgeheimnisses führt oft zu scandalösen Ausstritten. Am 3. August kam in Florenz der Fall vor, daß dort ein Litterat einen wohlversiegelten Brief mit leerem Couvert erhielt, während einem andern aus ganz entgegengesetzter Richtung kommenden Schreiben, welches auch an ihn adressirt war, der fehlende Brief beilag.

— In Osterspau fand man in einem Hause bereits vollständig reife weiße Trauben.

— Aus Franken hört man, daß sehr viel Schlachtvieh für französische Rechnung angekauft wird. Die schönsten Mastochsen und ganze Heerden fetter Schaafe werden nach Frankreich spedirt.

— Fürst Daniel von Montenegro ist in Cattaro an den Folgen eines menschenmörderischen Pistolenschusses gestorben.